



Bin ich das wirklich,
was andere von mir sagen?
Oder bin ich nur das, was ich
selbst von mir weiß?

Unruhig, sehnsüchtig, krank,
wie ein Vogel im Käfig,
ringend nach Lebensatem,
als würgte mir einer die Kehle,
hungernd nach Farben,
nach Blumen,
nach Vogelstimmen,
dürstend nach guten Worten,
nach menschlicher Nähe,

zitternd vor Zorn über Willkür
und kleinlichste Kränkung,
umgetrieben
vom Warten auf große Dinge ...,
müde und zu leer zum Beten,
zum Denken, zum Schaffen,
matt und bereit,
von allem Abschied zu nehmen?

Wer bin ich? Der oder jener?

Bin ich denn heute dieser und
morgen ein anderer?
Bin ich beides zugleich?
Vor Menschen ein Heuchler
und vor mir selbst ein
verächtlich wehleidiger
Schwächling? ...

Wer bin ich?
Einsames Fragen
treibt mit mir Spott.
Wer ich auch bin,
Du kennst mich,
Dein bin ich, o Gott!

